



**Evangelische
Kirchengemeinden
Babenhausen
Harreshausen**

www.babenhausen-evangelisch.de



Wenn die Glocken läuten in Zeiten von „Corona“

Gemeindebrief

Mai, Juni, Juli 2020

Wort zum Eingang	Seite 4/5/6
Wenn die Glocken läuten	Seite 7/8
Pfarrerin Gabriele Heckmann-Fuchs	Seite 9/10
Online Gottesdienst Rückschau	Seite 11
Doppik / Diakonie	Seite 12/13
Kirchenvorstandswahl	Seite 14/15/16
Frauenhilfe	Seite 17
Corona Pandemie	Seite 18/19/20/21
Weltgebetstag	Seite 22 / 23/ 24
Kindergarten	Seite 25
Kinderseite	Seite 26/27
WEGedanke zu Johannes	Seite 28/29/30/31
Weltladen	Seite 32/33/34
Glocken rufen	Seite 35
Gemeindebrief unter der Corona Pandemie	Seite 36

Wie erreiche ich.....?

Pfarrer Dr. Frank Fuchs
Pfarramt Ost und
Harreshausen

Vertretung wegen Krankheit
Pfarrerin Gabriele Heckmann-Fuchs
Tel.: 0151 4611 53 88

Email: gabriele.heckmann-fuchs@ekhn.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfarrerin A. Rudersdorf
Pfarramt West

Tel.: 2226 Backhausgasse 2

Email: andrea.rudersdorf@web.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Tel.: 62924 - Fax: 6711

Email: buero@babenhhausen-evangelisch.de

Frau U. Stähle

Erasmus-Alberus-Haus

Frau M. Lehmann

Marktplatz 7

Öffnungszeiten: Mo.10 -12 Uhr, Do.16.30 - 18.30 Uhr

Ev. Kindertagesstätte

Martin-Lutherstr. 9a

Leitung

Tel.: 2054 , Email: kita.babenhhausen@ekhn.de

Thomas Jennerich

Öffnungszeiten: Mo.—Do. 7.00 —16.00 Uhr

Freitag : 7.00 —15.30 Uhr

Telefonseelsorge Darmstadt

Tel.: 0800-1110111 oder 0800-1110222

Homepage des Evangelischen Dekanates Vorderer Odenwald:

www.vorderer-odenwald-evangelisch.de

Diakonisches Werk Groß Umstadt: Tel. 06078/789566 Allg. Lebensberatung

Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde Babenhausen:

www.babenhhausen-evangelisch.de

Der Gemeindebrief wird an die Gemeindeglieder kostenlos verteilt. Die

Zustellung erfolgt durch ehrenamtlich tätige Austrägerinnen und Austräger.

Spenden bitte auf unser Konto

Kollektenkasse Babenhausen, Vereinigte Volksbank Maingau NL Frank-
furter Volksbank eG,

BIC FFVBDEFFXXX, IBAN: DE 29 5019 0000 0005 5005 75, zugunsten
Gemeindebrief

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinden Babenhausen und Harreshausen

Herausgeber: Evangelischer Kirchenvorstand Babenhausen -

erstellt vom Redaktionsteam: Pfr. Dr. F. Fuchs, F. Kotzbauer, Pfrin. R. Selzer-
Breuninger, I. Gebhardt.

Redaktionsschluß für Aug.,Sept.,Okt. 2020 ist am **10. Juli 2020**.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu ändern.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der

Redaktion wider © Evang. Kirche Babenhausen, alle Rechte an Texten und Bil-
dern liegen beim Herausgeber.

Impressum



Liebe Gemeinde!

ein winziges Virus, für das bloße Auge unsichtbar, verändert unsere Sicht auf die Welt. Länder – auch innerhalb der EU – schließen ihre Grenzen, das öffentliche Leben wird ausgesetzt. Dadurch soll die Corona-Gefahr zumindest verlangsamt werden. Unsere Gottesdienste an Ostern oder auch Konfirmationen, Trauungen oder Taufen bringen viele Menschen zusammen und schaffen somit große Gefahr, über Tröpfchen- und Schmierinfektionen, infiziert zu werden. Vor der Bedrohung durch das **Corona-Virus** können auch wir in Babenhausen nicht die Augen verschließen. Solidarität und Verantwortung drängen darauf, vorsichtig zu sein und sich zu schützen, um damit die Menschen mit erhöhtem Risiko zu schützen. Der Krankheitsverlauf ist bedrohlich, sie sind darauf angewiesen, dass ihnen das Gesundheitssystem helfen kann. Ein Dienst an diesen Menschen ist es, jetzt achtsam zu sein, sich einzuschränken und damit die Ausbreitung mit zu

verlangsamen. Nach den Vorgaben der Landeskirche und reiflicher Überlegung haben wir als Kirchenvorstand uns schweren Herzens dazu entschlossen, die Kirchentüren zur Zeit geschlossen zu halten.

Ein Wort des Mutes, des Trostes und der Ermutigung möge Sie nun auf diesem Wege erreichen: ein ganz besonderer Gemeindebrief halten Sie in den Händen. Er enthält keine Rückblicke auf Gemeindeaktivitäten, sondern ist eher ein geistlicher Impuls. Auch wenn wir uns zur Zeit nicht versammeln können, sind wir nicht allein. Gemeinsam, aber nicht an einem Ort .

In den letzten Wochen ist viel passiert, wir erleben etwas, wofür es keine Anleitung gibt. Wir sind unsicher und wissen nicht, was genau auf uns zu kommt. Wir machen uns viele Gedanken, wir sind oft hin und hergerissen. Viele Mitmenschen machen sich große Sorgen, aber es passiert auch Positives. In dieser besonderen Situation bewegen wir uns täglich mehrmals hin und her zwischen



Wort zum Eingang

Geborgenheit und Rücksicht. Wir erleben, wie uns unsere Beziehungen tragen: das Telefonat mit der Oma, die Mail mit guten Freundinnen und Freunden, der Kartengruß im Briefkasten oder sogar ein langer Brief, das Gebet für jemanden. Wir erleben aber auch, wie uns die gelebte Solidarität etwas abfordert. Wir müssen zur Zeit auf das Treffen mit Freund und Freundinnen, Kollegen und Kolleginnen, sogar auf den Kontakt zu Eltern, Großeltern oder Enkel verzichten. Und wir müssen uns auch fragen beim Einkaufen: Wie viel brauche ich eigentlich wirklich?? All das verunsichert und kostet Kraft. All diese Fragen können wir vor Gott bringen. Vielleicht in einem Gebet: „Gott, unsicher bin ich geworden. Wie mache ich es richtig? Aufeinander zugehen, Nähe wagen, Lebensfreude, zusammen feiern – all das stimmt in dieser Zeit nicht mehr. Gott unsicher bin ich geworden. Wie mache ich es richtig? Wie machst du es Gott? Du bist da, und doch so ganz anders da. Du bist auf Distanz und näher als ich es mir je erträumt hatte. Ob ich sitze oder stehe, ob ich liege oder gehe... Du bist stets um mich... und doch gefährdest du mich nicht. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine

Hand über mir. Das ist mir zu hoch, ich kann es nicht begreifen. Vielleicht muss ich genau das nachmachen, und das Unvorstellbare wagen, Nähe spüren lassen und doch auf Distanz bleiben. Niemanden gefährden und doch für Menschen da sein. Gott, dass du so anders bist, macht mir Mut. Amen!“
Wir sind nicht alleine. Da gibt es noch viele andere Menschen neben mir. Lass uns teilen und solidarisch sein. Die Speisung der 5000 fängt vielleicht heute in der Corona-Krise im Supermarkt an. Beim ganz praktischen Teilen von Mehl, Nudeln und Toilettenpapier...
In Zeiten, in denen wir erschüttert werden, ist uns das Beten oftmals näher. Not lehrt beten, so heißt es. Es mag vielleicht nur ein Stoßgebet sein, das wir zum Himmel schicken, wir beten für jemanden, den wir lieben und der uns fehlt.... Wir wünschen uns WEITE und erleben zur Zeit ENGE. Wir sehnen uns nach Gemeinschaft. So bitten wir dich Gott:
„Guter Gott, danke, dass keiner von uns alleine ist. Wir bitten, dass wir daraus Kraft schöpfen. Wir bitten, dass wir Verantwortung übernehmen. Wir denken an die, die wir nicht sehen, aber mit denen



Wort zum Eingang

wir zusammenleben. Wir denken an die, die helfen, an welchem Ort auch immer. Wir denken an die, die gerade etwas vergessen werden, die Flüchtlinge in den überfüllten Lagern. Bitte sei du da und stärke uns, dass wir da sind, wo wir gebraucht werden. Dass wir solidarisch sind und wegbleiben, wo Nähe das Leben anderer in Gefahr bringt. AMEN!“

Mit einem besonderen Segen möchte ich diese Eingangsworte beschließen:

Der Herr segne und behüte dich, er schaffe dir Rat und Hilfe. Er gebe dir Zuversicht, jeden Tag aus sei-

ner Hand anzunehmen. Er schenke dir die Gewissheit, stets in seiner Güte gehalten zu sein. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei Dir gnädig! Gott sei Licht bei Zweifeln und Sorgen. Er stärke dich durch seine Nähe und Gegenwart. Gott hebe sein Angesicht über dich und gebe dir seinen Frieden. AMEN!

Bleiben Sie behütet und gesegnet und vor allen Dingen gesund!

Herzlichst,
Ihre Pfarrerin Andrea Rudersdorf

Welcher Engel wird uns zeigen,
wie das Leben zu bestehen?
Welcher Engel schenkt uns Augen,
die im Keim die Frucht schon sehn?
Wirst du für mich, werd ich für dich
Der Engel sein?

Welcher Engel öffnet Ohren,
die Geheimnisse verstehen?
Welcher Engel leiht uns Flügel,
unseren Himmel einzusehn?
Wirst du für mich, werd ich für dich
Der Engel sein?

Wilhelm Willms

Welcher Engel??



Wenn die Glocken läuten...

In diesen Tagen läuten abends um 19.30 Uhr viele Kirchen ihre Glocken. Auch hier in Babenhausen und Harreshausen sind die Glocken zu hören. Wenn wir sie hören, können wir, ganz gleich wo wir gerade sind, kurz innehalten. Die Glocken laden uns zum persönlichen Beten ein. Denn die Kraft des Gebetes verändert die Welt und uns selbst. Ganz so wie es in Psalm 139,3 heißt: „Wenn ich dich anrufe Gott, so hörst du mich, und gibst meiner Seele große Kraft.“

Wenn Sie sich dem Abendgebet anschließen möchten, haben sie verschiedene Möglichkeiten: Sie können das Vaterunser sprechen.

Oder

Sie können für die Menschen beten, die Ihnen lieb sind. Für Mitmenschen, die in Angst und Sorge sind, die vielleicht in Quarantäne leben, die am Ende der Kraft sind, die in Krankenhäusern, Praxen, Pflegeeinrichtungen arbeiten, für die Sterbenden und die Toten. Gott hört, was wir denken oder sagen. Es reicht, wenn wir Gott Namen nennen. Vielleicht so:

„Gott, an dein Herz lege ich.....Nimm du dich ihrer/ seiner an. AMEN!“

Oder

Sie können jeden Abend das gleiche Gebet sprechen, eines ,das sie besonders anspricht. Zum Beispiel:

„In deine Hände, Gott, geben wir diesen Tag. Was wir getan und was wir gelassen haben. Worum wir uns sorgen und wofür wir danken. Begleite uns alle, die uns lieb sind, in diesen Abend. Wache über uns in dieser Nacht.

Oder

Sie können ein Gebet mit Ihrem Atem verbinden:

„Ich atme ein, ich atme aus. Gott hilf mir Ruhe zu finden.

Ich atme ein, ich atme aus. Gott schenke mir Zuversicht und Vertrauen.

Ich atme ein, ich atme aus. Gott segne und behüte mich.“

Oder

Sie können ihr Gesangbuch aufschlagen und mitsingen. Sie brauchen



dazu nur ein Gesangbuch. Beginnen Sie zum Beispiel mit dem Lied „Du hast uns Herr gerufen“ (EG 168,1-3) und sprechen Psalm 23 (EG 711). Bringen Sie dann ihre Gebetsanliegen vor Gott. Beten Sie das Vaterunser und schließen Sie mit dem Zuspruch EG 822. Dann singen sie noch einmal vom Anfangslied die letzten Strophen (EG 168,4-6).



Oder

Sie beten jeden Tag ein anders schönes Gebet, das Sie im Gesangbuch anspricht. Ab der Nummer EG 812 können Sie sich anregen und inspirieren lassen.

Oder....oder....oder.....

Sie merken, es gibt ganz vielfältige Möglichkeiten und Variationen, einige von ihnen habe ich Ihnen aus den vielfältigen Vorschlägen unserer Landeskirche zusammengetragen, vorgestellt, erweitert und ergänzt.

Wenn das Läuten erklingt und über den Häusern und Dächern, den Feldern und Wäldern schwebt, sind Sie eingeladen, die irdischen Sorgen für eine Weile abzulegen und Gott anzuvertrauen. Mögen alle, die den Klang unserer Kirchenglocken hören, behütet und gesegnet sein.



„Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“ (1. Petr. 4,10)

Mit dem wundervollen Monatsspruch für den Monat Mai grüße ich Sie herzlich, liebe Gemeindeglieder in Babenhausen und Harreshausen. Noch kennen wir uns nicht, weil die Corona-Pandemie die Gemeindeglieder fast vollständig zum Erliegen gebracht hat. Deshalb möchte ich mich Ihnen an dieser Stelle kurz vorstellen: Mein Name ist Gaby Heckmann-Fuchs und ich bin Ihnen seit März zugeteilt, um Ihren erkrankten

Pfarrer – die Namensgleichheit ist zufällig! – zu vertreten und Kollegin Andrea Rudersdorf zu entlasten.

Ich bin gebürtige Darmstädterin, in Reinheim aufgewachsen und nach vielen Jahren Studium, Ausbildung und erster Berufserfahrungen wieder in den Odenwald zurückgekehrt - gemeinsam mit meinem Mann Joachim Fuchs, ebenfalls Pfarrer von Beruf, und unseren beiden Söhnen. Mehr als 18 Jahre lang war ich im Evangelischen Kirchspiel Ernstshofen im



Modautal tätig, bis die Pfarrstelle Anfang 2020 um 50% reduziert wurde. Diesen Einschnitt habe ich zum Anlass genommen, noch einmal einen Neustart zu wagen. Seit 1. März bin ich mit halber Stelle in der evangelischen Kirchengemeinde Groß-Bieberau tätig. Und mit der zweiten Hälfte der Stelle vorerst Pröpstin Held beigegeben zu Vertretungsdiensten.

So werde ich mich also hoffentlich demnächst öfter mal Richtung Babenhausen und Harreshausen auf den Weg machen, um mit Ihnen gemeinsam die „vielfältige Gnade Gottes“ zu feiern.

„Ein jeder mit der Gabe, die er

empfangen hat“, schreibt Petrus. Meine Gaben oder zumindest meine Vorlieben in diesem Beruf liegen im Bereich der Seelsorge und der Verkündigung. Schon immer liebe ich die Herausforderung, Gottesdienste zu den unterschiedlichsten Anlässen zu gestalten und schreibe Andachten und Predigten für verschiedene Verlage. Wenn Sie vor Ostern auf Ihre Homepage geschaut haben, haben Sie dort auch schon Andachten von mir entdeckt.

Ich freue mich darauf, Sie bald persönlich kennen zu lernen. Bis dahin bleiben Sie behütet!

Gaby Heckmann-Fuchs, Pfarrerin



Gebet

Ich möchte Glauben haben,
der über Zweifel siegt,
der Antwort weiß auf Fragen
und Halt im Leben gibt.

Ich möchte Hoffnung haben
für mich und meine Welt,
die auch in dunklen Tagen
die Zukunft offen hält.

Ich möchte Liebe haben,
die mir die Freiheit gibt,
zum andern Ja zu sagen,
die vorbehaltlos liebt.

Herr, du kannst alles geben:
dass Glauben in mir reift,
dass Hoffnung wächst zum
Leben
und Liebe mich ergreift.

(Eberhard Borrmann)



Ev. Kirchengemeinde Babenhausen:
Online-Andacht

**um 11.45 Uhr am Ostersonntag
aus dem Ev. Gemeindehaus neben der
Stadtkirche Babenhausen
Glockenläuten um 12 Uhr**

Die Evangelische Kirchengemeinde lädt für Ostersonntag, 12. April 2020 zu einer Online-Andacht mit Pfarrerin Andrea Rudersdorf ein.

Sie wird um 11.45 Uhr aus dem Ev. Gemeindehaus übertragen und endet um 12 Uhr mit dem Läuten aller 5 Kirchenglocken. Die Online-Andacht ist ab 11.30 Uhr wie folgt aufrufbar:

www.B-Netz.de/kirche

Bitte beachten Sie, dass ein Besuch der Andacht vor Ort nicht möglich ist.

**Angebot des Evangelischen Dekanats
Vorderer Odenwald**

Oster-Kinderbibelwoche online

Hier kann man sich jeden Tag eine Geschichte online anschauen, bekommt Bastelanleitungen und kann mitsingen und beten.

<https://youtu.be/EoDNmq0EQrk>



Umstellung im Gemeindebüro - Einführung der Doppik (doppelte Buchführung)

Die Kirchengemeinden und auch die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) hatten bisher ein „einfaches“ System des Rechnungswesens, die Kameralistik. Hier wird hauptsächlich der Geldverbrauch dargestellt. Dieses System ist nicht so transparent und berücksichtigt auch keine Abschreibung oder Planungen für die Zukunft. Um zukunftsfähig zu bleiben, hat sich die Synode der EKHN im Jahr 2011 dazu entschieden, die Doppik einzuführen. Ziel war eine größere Transparenz, die vollständige Erfassung des Ressourcenverbrauchs und auch, dass dies der etablierte Standard in Ländern, Kommunen und der Wirtschaft ist. Die Umstellung auf das System ist mit Aufwand verbunden. So muss die Software von der Kirchenverwaltung bis in die kleinste Gemeinde umgestellt werden.



Auch müssen alle Mitarbeiter/innen, egal ob hauptamtlich oder ehrenamtlich, geschult werden, damit die Kirche zukunftsfähig ist.

So begann die Umstellung des Rechnungswesens ab dem Jahr 2015 mit einzelnen Pilot-Regionalverwaltungen. Nach den üblichen Startschwierigkeiten läuft die Einführung mittlerweile in mehreren durchgeplanten Phasen mit direkter Betreuung durch ein Projektteam bei der Kirchenleitung in Darmstadt. Seit Anfang 2020 ist auch die Kirchengemeinde Babenhausen auf diesem Weg. An den Schulungen zur Umstellung haben neben den Gemeinde-Sekretärinnen und der Kindertagesstättenleitung auch



Kirchenvorstandsmitglieder teilgenommen. Die Umstellung auf die Doppik ist also in vollem Gang und läuft mittlerweile gut. So sind momentan die laufenden Buchungen in der Umstellung. Eine Eröffnungsbilanz und ein Jahresabschluss wird erst erstellt, wenn der laufende Betrieb gut funktioniert und alles aufgearbeitet ist. Die Kirche möchte sich in der Buchführung gut aufgestellt in die Zukunft

begeben, damit die Auswertung und Planung für alle transparenter wird. So sind die Rechenschaftsberichte mit der Mittelverwendung für die Gesellschaft und die Kirchenmitglieder besser zu verstehen, nicht zuletzt auch für die Kirchenvorsteher, die die Entscheidungen darüber treffen müssen. Damit kann die Akzeptanz und das Image des Handelns in der Öffentlichkeit verbessert werden.

© Simone Reidel



**Miteinander -
Füreinander -
Initiativ -
Kreativ**

Eigentlich wollten wir mit dem Projekt 55 plus minus im September 2020 starten und es liegen uns auch schon einige Projektideen vor. Aufgrund der Corona-Pandemie ist nun vieles offen und es bleibt abzuwarten, wann gemeinsame Projekte unter welchen Voraussetzungen stattfinden können.

Dennoch: Wenn Sie eine Projektidee haben, z.B. eine Pflanzentauschaktion initiieren möchten oder beispielsweise über ein handwerkliches Projekt, ein Vortragsangebot oder anderes nachdenken, können Sie uns Ihre **Projektidee** gerne im Gemeindebüro / Pfarramt oder im Ev. Dekanat mitteilen. Weitere Informationen zum Projekt 55 plus minus erhalten Sie bei Dr. Rose Schließmann, Referentin für die Arbeit mit Menschen in der 2. Lebenshälfte im Ev. Dekanat Vorderer Odenwald,
Tel. 06078-7825918, E-Mail: rose.schliessmann@ekhn.de



Kirchenvorstandswahl 13. 06. 2021



Evangelische Kirchengemeinde Babenhausen

**Erste Informationen zur
Kirchenvorstandswahl am
13.06.2021**

Gemeindeversammlung 08.03.2020

1



Kirchenvorstandswahl 2021

Evangelische Kirchengemeinde
Babenhausen



Wofür steht unsere Gemeinde?

In unserem Leitbild heißt es:

**Wir leben unseren Glauben in Freiheit,
sind verlässlich,
sozial und kulturell engagiert.**

2



Kirchenvorstandswahl 13. 06. 2021



Kirchenvorstandswahl 2021

Evangelische Kirchengemeinde
Babenhäuser



Was haben wir in der zu Ende gehenden Amtsperiode (seit 2016) getan?

- Gottesdienste an Sonntagen, zur Konfirmation, für Familien, zu Erntedank,....
- Garten- und Literaturgottesdienste
- Gemeindefest an Pfingstmontag mit den anderen Babenhäuser Gemeinden
- Kirchenchor, Kirchenmusik, Konzerte
- Jugendarbeit (Kinderbibelwoche, Jugendband, Herbstferienprogramm,...)
- Ausbau unseres Kindergartens zur Kindertagesstätte mit 3 Gruppen
- Adventsbasar der Frauenhilfe
- Reformationsjubiläum 2017 + Altarjubiläum 2018
- Kirchenkabarettfestival 2017 + 2019
-und vieles mehr

3



Gemeindeversammlung 08. März 2020 Kirchenvorstandswahl 2021

Evangelische Kirchengemeinde
Babenhäuser



Was wollen wir in den nächsten Jahren noch tun?

- Erste Überlegung zur Eingliederung Babenhäuser Neubürger (z.B. Kaisergärten)
- Ideen zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit (Zusammenschluss des Kindertagesstätten- und Jugendausschusses)
- Begleitung der Kindertagesstätte in die gemeindeübergreifenden Trägerschaft (GÜT) und Aufbau einer 4. Gruppe
- ...

4



Kirchenvorstandswahl 13. 06. 2021



Kirchenvorstandswahl 2021

Evangelische Kirchengemeinde
Babenhausen



Die Aufgaben des Kirchenvorstandes

Der Kirchenvorstand

- ... leitet die Gemeinde nach Schrift und Bekenntnis.
- ... ist für das gesamte Gemeindeleben verantwortlich.
- ... vertritt die Gemeinde in rechtlichen und geistigen Fragen.
- ... hat eine Mitverantwortung bei der Seelsorge und den diakonischen Aufgaben.
- ... ist für die Ordnung und Gestaltung kirchlichen Lebens verantwortlich.
- ... entscheidet über die finanziellen Angelegenheiten der Kirchengemeinde.
- ... wirkt bei der Wahl der Pfarrerin/des Pfarrers mit.

5



Kirchenvorstandswahl 2021

Evangelische Kirchengemeinde
Babenhausen



Diese Kandidierenden brauchen wir - Talente, Professionen, Neigungen, ...

Arbeiten Sie bei uns im Kirchenvorstand mit und bringen Sie Ihre Talente ein – Wir freuen uns !



6

Ansprechpartner:

Pfarrerin Andrea Rudersdorf 06073/2226

andrea.rudersdorf@ekhn.de

Manfred Lautenschläger Vors. Kirchenvorstand 06073/3791

manfred.lautenschlaeger@ekhn.de



Die erste Frauenstunde im neuen Jahr fand am 8. Januar 2020



statt und wurde von Frau Harreiner gestaltet. Es wurden Geburtstagslieder gesungen und verschiedene Themen angesprochen. Am 22. Januar 2020 war Frau Dr. Rose Schließmann, Gemeindepädagogin und Diakonie—Wissenschaftlerin, vom Dekanat Vorderer Odenwald bei uns zu Gast. Ihr Vortrag und das Quiz über die

Verbreitung der Kartoffel hat viele Mitglieder und Gäste interessiert. Wir haben viel Neues über die Kartoffel erfahren. Auch ein Lied über die Kartoffel wurde gesungen und von Frau Schließmann auf der Gitarre begleitet. Die Jahreslosung 2020 „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“ hat sie uns erklärt und ausgelegt.



Mit Gitarrenspiel und Wunschliedern wurde die Frauenstunde beendet. Wir bedanken uns bei Frau Schließmann für den schönen Nachmittag.



Schwierige Entscheidungen für Pfarrer/innen und den Kirchenvorstand

Bis auf weiteres keine Gottesdienste, der Konfirmandenunterricht abgesagt, das Gemeindehaus verwaist, Vorstellungsgottesdienst und Konfirmationen verschoben, das Gemeindebüro im Notdienst, keine Trauungen und Taufen. Wer hätte sich das im Februar vorstellen können – vieles Weitere wäre noch zu nennen, was nicht stattfand, ausgefallen ist oder verschoben werden musste. So ging es auch dem Kirchenvorstand, als er am 29. Februar 2020 auf seiner Klausur in Groß - Umstadt darüber beraten musste, ob die Abendmahlfeier am 1. März, wie jeden ersten Sonntag im Monat, stattfinden soll.

Erster Schritt: Keine Abendmahlfeier

Schweren Herzens und nach gründlicher Diskussion, immerhin ist das Abendmahl neben der Taufe eines der beiden Sakramente in der Evangelischen Kirche, entschloss er sich dazu, sie abzusagen und es war für Pfarrerin Andrea Rudersdorf am nächsten Tag schwer, das zu Beginn des Gottesdienstes der Gemeinde mitteilen zu müssen.

Keine Gottesdienste, Taufen, Trauungen

Doch dann ging es Schlag auf Schlag. Die Vorgaben der Regierung wurden immer strenger und unsere Landeskirche, die EKHN, übertrug diese Vorgaben in dringende Empfehlungen für Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdigungen an ihre Kirchengemeinden. Dazu gehörten auch Empfehlungen für den Betrieb des Gemeindebüros und für die Kirchengemeinde als Arbeitgeber.

Krisenteam des Kirchenvorstandes

Mit den einmal monatlich stattfindenden Kirchenvorstandssitzungen war das nicht mehr abzudecken, auch nicht mit Umlaufbeschlüssen. Der Kirchenvorstand beauftragte deshalb ein Krisenteam mit den Kirchenvorstands-Mitgliedern Ralf Backhaus, Christoph Kleinert, Manfred Lautenschläger, Simone Reidel, Renate Schneider und Pfarrerin Andrea Rudersdorf mit der Beratung und Umsetzung aller



Corona – Pandemie

im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stehenden Entscheidungen. Das Gemeindebüro stand beratend zur Seite. Die Kirchenvorstandssitzung am 23.04.2020 konnte nicht stattfinden.

Zuspruch, Trost, Ermutigung

Doch wenn auch vieles derzeit nicht mehr stattfinden kann, es gibt sie noch unsere Kirchengemeinde. Jeden Abend (Mo-Fr) um 19.30 Uhr rufen die Glocken unserer Stadtkirche zum Gebet. An Oster-sonntag und Ostermontag schmückte ein Osterkranz die Pforte der Stadtkirche mit Worten des Trostes und der Ermutigung und nicht zuletzt soll dieser Gemeindebrief mit den Eingangsworten von Pfarrerin Andrea Rudersdorf ein Zeichen der Ansprache und der Zusammengehörigkeit sein.

Online-Andacht am Ostersonntag

Am Ostersonntag ging unsere Kirchengemeinde neue Wege und Pfarrerin Andrea Rudersdorf hielt um 11.45 Uhr im Gemeindehaus eine Online-Andacht. Anschließend läuteten um 12 Uhr alle Glocken unserer Stadtkirche. Vielen Dank an Gemeindemitglied Günter Blickhan für die Idee und die technische Umsetzung.

Informationen zu Gottesdiensten, Veranstaltungen, usw. Übersicht (Stand 01. Mai 2020)

Bitte beachten sie auch die Hinweise (bereits seit März 2020) auf der Homepage der Kirchengemeinde und in der örtlichen Presse.

Gottesdienste

Finden bis auf weiteres nicht statt.

Konfirmationen

Die Konfirmationen am 3.5 (Ost), 10.05. (Harreshausen) und 17.5.2020 (West) sind verschoben.

Sobald sich abzeichnet, wann seriös Ersatztermine genannt werden können, werden diese bekannt gegeben.

Pfarrerin Rudersdorf informiert die Konfirmationsfamilien.

Abendmahlfeiern

Analog entfallen alle Abendmahlgottesdienste,

Stille Einkehr in der Kirche



Corona – Pandemie

Zum Schutz der Bevölkerung wird darauf verzichtet.

Es wird auf die Angebote auf der Homepage der EKHN und des Dekanats verwiesen

Gruppen, Chöre, Konfirmanden usw.

Frauenhilfe, Kirchenchor, Konfirmandenunterricht, Männertreff, Jugendband, Bastelkreise usw. sind bis auf weiteres abgesagt. Die Beteiligten sind informiert.

Gemeindebüro + Hausmeister

Das Gemeindebüro ist für den Publikumsverkehr

(Gemeindemitglieder + Besucher) geschlossen, aber telefonisch (0607362924) und per E - Mail zu erreichen.

Einkaufsfahrten

Finden – in Absprache mit den betroffenen Personen - bis auf weiteres nicht mehr statt. Im Einzelfall und auf Anfrage können Einkaufsdienste übernommen werden.

Kita

Wird von der Geschäftsstelle der Kitas gemäß den staatlichen Vorgaben geregelt. Die Eltern sind und werden von dort informiert.

Tempelwache (Kirchenöffnung zur Einkehr und Besichtigung)

Ist bis auf weiteres abgesagt.

Externe Gruppen im Gemeindehaus

Sind bis auf weiteres abgesagt (Rheumagruppe, Caritas, Weltlädchen, Puppenspieler, Sprachkurs, Ehrenamtsakademie). Die Betroffenen sind informiert. Anfragen werden abgelehnt.

Taufen und Trauungen

Können bis auf weiteres nicht stattfinden.

Ansprechpartner: Pfarrerin Rudersdorf (06073/2226 – andrea.rudersdorf@ekhn.de)

Beerdigungen

Es gelten die Vorgabe der Stadt Babenhausen.

Ansprechpartner: Pfarrerin Rudersdorf (06073/2226 – andrea.rudersdorf@ekhn.de)

Geburtstagsbesuche



Corona – Pandemie

Können nicht persönlich vor Ort stattfinden. Wir rufen an.

Neubürgerbesuche

Können bis auf weiteres nicht stattfinden.

Kirchenvorstandssitzungen

Sitzung am 23.04.2021 fand nicht statt

Ob die Sitzung am 14.05.2020 stattfindet, hängt von den staatlichen Vorgaben und den Empfehlungen der EKHN ab.

Gemeindefest an Pfingstmontag

Kann nicht stattfinden.

Telefonseelsorge Hilfe



Sollten Sie selbst das Gefühl haben, dass Sie Hilfe benötigen, kontaktieren Sie bitte

umgehend die Telefonseelsorge.

Unter der kostenlosen Rufnummer 0800-1110111 oder 0800-1110222 erhalten Sie Hilfe von Beratern/innen, die Ihnen Auswege aus schwierigen Situationen aufzeigen können.



„Steh auf und geh“ Weltgebetstag 2020 Simbabwe

„Steh auf und geh“, dieser Weckruf aus dem Johannesevangelium stand über dem diesjährigen Weltgebetstag, der am 6. März in der Katholischen St. Josefs Kirche in einem berührenden Gottesdienst gefeiert wurde. Die ökumenischen Weltgebetstagsfrauen aus Babenhausen waren der Einladung der Frauen aus Simbabwe gefolgt und hatten sich für diesen Gottesdienst mit der Situation der Frauen in diesem afrikanischen Land auseinandergesetzt. Was sie erfuhren, war ernüchternd: Simbabwe, früher die Kornkammer Afrikas, ein wunderschönes fruchtbares Land, versinkt nach dem blutigen Erbe der Kolonialzeit seit etwa 2000 im Elend einer langandauernden Misswirtschaft unter der Herrschaft des Mugabe-Regimes. Auch sein Nachfolger Emmerson Mnangagwa steht für Verfolgung, Folter und Massenmord. Simbawes Elite beutet weiterhin das



eigene Land aus und bereichert sich. Das Volk wird unterdrückt. Und durch Desinformation oder Vertuschung kleingehalten. Machtmissbrauch, Korruption, systematische Unterdrückung und Menschenverachtung zehren das Land aus. Betroffen gemacht hat ein Bild, das zeigt, was von den einst so stolzen Viktoriawasserfällen übrig geblieben ist: ein Rinnsal! Es ist nicht nur der Klimawandel, das Wasser fehlt, weil es umgeleitet wird zur besseren Bewässerung der Tabakplantagen. Äcker mit Getreideanbau vertrocknen dabei. Tabak lässt sich gut für die Regierung verkaufen. Aber Tabak kann man nicht essen, sagen die Frauen, die den



Weltgebetstag

Hunger für ihre Familien zu verwalten haben, die unter Zwangsverheiratung, Gewalt und vielfältigen Diskriminierungen zu leiden haben.

„Steh auf und geh“, sagt Jesus zu einem Gelähmten, der resigniert die Hoffnung auf eine Änderung seiner unbeweglichen Lage aufgegeben hat.

Steh auf aus Resignation und Ohnmacht, davon haben wir uns in Liedern und Gebeten von den Frauen aus Simbabwe aufrütteln lassen. Sie beeindruckten uns mit ihrer Entschlossenheit, nicht resigniert aufzugeben: „Wir hören nicht auf zu beten. Oft wütend, manchmal mit Tränen in den Augen, beten wir. Aber beten allein genügt nicht. Aufstehen und gehen, wir dürfen uns nicht



Weltgebetstag

fürchten, auf Gottes Wort zu vertrauen.“

„Steh auf und geh“, viele Gottesdienstbesucherinnen unterschrieben am Ausgang eine Unterschriftenaktion an die Bundesregierung für einen Schuldenerlass an die Regierung Simbabwe, wenn sie sich verpflichtet, das Geld direkt in den Aufbau von Gesundheits-

programmen zu investieren. Die erlassenen Schulden, das war der Vorbereitungsgruppe ganz wichtig, geht nicht an die Regierung, sondern an den Globalen Entwicklungsfonds zur Bekämpfung von Aids, Malaria und Tuberkulose.

Das war noch vor der Corona Pandemie.

©Ruth Selzer-Breuninger



Bild Weltgebetstag Bethanien SA

Simbabwe

Das Großreich Simbabwe (ungefähr 13. bis 15. Jahrhundert) handelte unter anderem mit Elfenbein, Gold und Hirse. In den 1890er Jahren gelangte es unter britische Führung. Erst am 18. April 1980 führte ein mehrjähriger Befreiungskrieg zur Unabhängigkeit. Auf dem ersten Präsidenten Robert Mugabe ruhten große Hoffnungen.

Das südliche Land in Afrika bewohnen verschiedene ethnische Gruppen, wie die Shona, Ndebele u.v.m.. Es ist reich an Naturwundern wie den Viktoria Fällen, umrahmt von hügeliger Landschaft, den kultur-historisch bedeutsamen Steinhäuser Ruinen, sowie den berühmten Höhlenmalereien. Der Name Simbabwe geht auf die heute „Great Zimbabwe“ genannte Ruinenstätte zurück und heißt in der Sprache der Shona „Steinhäuser“



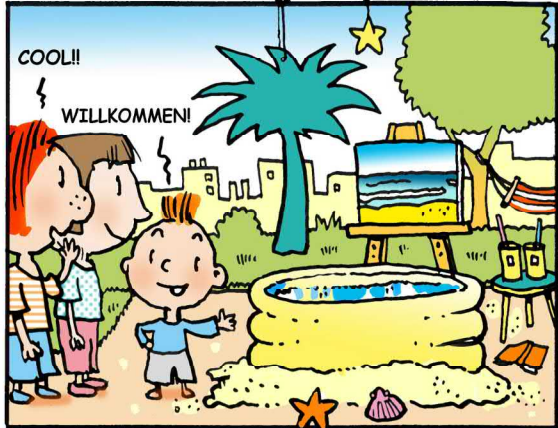
Kindergarten



Überraschungen für die Geburtstagskinder



MINA & Freunde



MINA & Freunde





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



In Gottes Schule

Sie mussten zwar kein Diktat schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Helden hatten schwere Aufgaben zu lösen.

David ist ein Hirtenkind. Aber bald wird er gegen den Riesen Goliath kämpfen. Niemand sonst traut sich! Dabei ist David noch klein! Aber sein Gottvertrauen ist so groß! David besiegt Goliath, und er ist dabei innerlich gewachsen. (1. Samuel 17)



Gott hat Jeremia zum Propheten erwählt.

Der Junge traut sich nicht: «Ich bin noch so jung!» Aber Gott verspricht, ihm zu helfen. Jeremia soll machen, was Gott sagt. Und das kann er dann auch! (Jeremia 1,1-10)

Als Jesus im Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er erst 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Und sie stauen: Der Junge traut sich was! (Lukas 2,41-52)

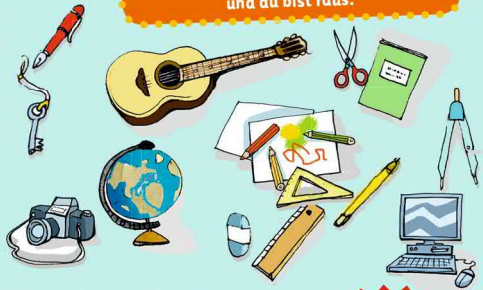


Abzählreim für den Schulhof

1,2,3,4,5
der Storch hat keine Strümpf.
Der Frosch, der hat kein Haus,
und du bist raus.

Ameise
B.....
C.....
D.....
E.....
Fuchs.
G.....
H.....

Schreibe das ABC untereinander und ergänze die Buchstaben jeweils zu einem Thema (Tiere, Vornamen, Lieblingsspeisen usw.)



Rätsel: Welche Dinge gehören nicht in den Schulranzen?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lesung: Gitarre, Kamera, Globus, Computer



WEGedanken zu Johannes 11

Bibeltext: Die Auferweckung des Lazerus

Es lag aber einer krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf Marias und ihrer Schwester Marta. 2 Maria aber war es, die den Herrn mit Salböl gesalbt und seine Füße mit ihrem Haar getrocknet hatte. Deren Bruder Lazarus war krank. 3 Da sandten die Schwestern zu Jesus und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, liegt krank. 4 Als Jesus das hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Verherrlichung Gottes, dass der Sohn Gottes dadurch verherrlicht werde. 5 Jesus aber hatte Marta lieb und ihre Schwester und Lazarus. 6 Als er nun hörte, dass er krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war. 7 Danach spricht er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa ziehen! 8 Die Jünger aber sprachen zu ihm: Rabbi, eben noch wollten die Juden dich steinigen, und du willst wieder dorthin ziehen? 9 Jesus antwortete: Hat nicht der Tag zwölf Stunden? Wer bei Tage umhergeht, der stößt sich nicht; denn er sieht das Licht dieser Welt. 10 Wer aber bei Nacht umhergeht, der stößt sich; denn es ist kein Licht in ihm. 11 Das sagte er, und danach

spricht er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, schläft, aber ich gehe hin, dass ich ihn aufwecke. 12 Da sprachen die Jünger zu ihm: Herr, wenn er schläft, wird's besser mit ihm. 13 Jesus aber sprach von seinem Tode; sie meinten aber, er rede von der Ruhe des Schlafs. 14 Da sagte ihnen Jesus frei heraus: Lazarus ist gestorben; 15 und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht da gewesen bin, auf dass ihr glaubt. Aber lasst uns zu ihm gehen! 16 Da sprach Thomas, der Zwilling genannt wird, zu den andern Jüngern: Lasst uns mit ihm gehen, dass wir mit ihm sterben! 17 Da kam Jesus und fand Lazarus schon vier Tage im Grabe liegen. 18 Betanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt. 19 Viele Juden aber waren zu Marta und Maria gekommen, sie zu trösten wegen ihres Bruders. 20 Als Marta nun hörte, dass Jesus kommt, ging sie ihm entgegen; Maria aber blieb im Haus sitzen. 21 Da sprach Marta zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. 22 Aber auch jetzt weiß ich: Was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben. 23 Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird



auferstehen. 24 Marta spricht zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tage. 25 Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; 26 und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das? 27 Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommt. 28 Und als sie das gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester Maria und sprach heimlich zu ihr: Der Meister ist da und ruft dich. 29 Als Maria das hörte, stand sie eilends auf und kam zu ihm. 30 Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war noch dort, wo ihm Marta begegnet war. 31 Als die Juden, die bei ihr im Hause waren und sie trösteten, sahen, dass Maria eilends aufstand und hinausging, folgten sie ihr, weil sie dachten: Sie geht zum Grab, um dort zu weinen. 32 Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und sah ihn, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. 33 Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr kamen, ergrimmte er im Geist und erbehte 34 und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm und sieh! 35 Und Jesus

gingen die Augen über. 36 Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt! 37 Einige aber unter ihnen sprachen: Er hat dem Blinden die Augen aufgetan; konnte er nicht auch machen, dass dieser nicht sterben musste? 38 Da ergrimmte Jesus abermals und kommt zum Grab. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag davor. 39 Jesus spricht: Hebt den Stein weg! Spricht zu ihm Marta, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinkt schon; denn er liegt seit vier Tagen. 40 Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? 41 Da hoben sie den Stein weg. Jesus aber hob seine Augen auf und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. 42 Ich wusste, dass du mich allezeit hörst; aber um des Volkes willen, das umhersteht, sagte ich's, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast. 43 Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! 44 Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen, und sein Gesicht war verhüllt mit einem Schweiß Tuch. Jesus spricht zu ihnen: Löst die Binden und lasst ihn gehen! 45 Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was Jesus tat, glaubten an ihn.



Auslegung:

Jesus begegnete dem Tod auf seinem Weg. Nicht theoretisch oder als etwas, das nur anderen passiert, sondern sehr persönlich. Wir kennen die Qual, die in ihm die Aussicht auf seinen eigenen Tod weckte, die versprach, besonders schmerzhaft zu sein. Jesus begegnete aber auch dem Tod anderer. Martha, Maria, Lazarus, sie waren für Jesus Freunde, wahre Freunde. Er konnte zu ihnen kommen, wenn er sich ausruhen und entspannen wollte, weg von Menschenmassen und Konflikten mit den Pharisäern. Er war an sie gebunden, und diese Bindung war wechselseitig. Auch der Tod von Lazarus empfindet er als Schock. Vielleicht ist es dasselbe Gefühl, das uns im Moment bewohnt, in dem unsere Welt vom Tod vieler Menschen bedroht ist. Zweifellos sind wir alle bereits mit dem Tod eines geliebten Menschen, eines Freundes oder eines Arbeitskollegen konfrontiert worden. Und vielleicht ist für einige von uns die Wunde, die durch den Tod eines geliebten Menschen verursacht wurde, nie wirklich geheilt. Der Tod bleibt für uns Menschen eine sehr harte Realität und ein großes Geheim-

nis. Als Jesus ankommt, ist Lazarus bereits tot. Martha erwartet von ihm unter diesen Umständen moralische Unterstützung bei der Tortur. Die Unterstützung eines geliebten Menschen, eines Freundes. Dies möchten wir Mitmenschen zeigen, die einen geliebten Menschen verlieren und ihn nicht bis zum Ende begleiten können. Martha wirft Jesus nicht vor, zu spät gekommen zu sein: Sie erwartete, dass er geheilt werden würde, stellt sich aber nicht vor, dass er ihn wieder zum Leben erwecken könnte. Jesus kündigt die Auferstehung des Lazarus an: "Dein Bruder wird auferstehen", sagt Jesus. "Ich weiß, dass er am letzten Tag wieder aufstehen wird", sagt Martha, wahrscheinlich mit einer Dosis Bitterkeit im Herzen. Wenn Jesus Marthas Schmerz sieht, ist es der Schmerz der gesamten Menschheit, der mit dem Tod konfrontiert ist, den Jesus wahrnimmt. Es ist nicht nur Lazarus, der aus dem Grab genommen werden muss, es ist die gesamte Menschheit, die vom Tod befreit werden muss, und eine einfache Rückkehr zum Leben verschiebt nur die Frist. Der Mensch muss aus einem anderen Leben hervor-



Aktuell

gehen, einem völlig neuen Leben, über das der Tod keinen Einfluss mehr haben wird.

Jesus weiß, dass er das Geheimnis dieses Lebens in sich trägt, das nicht vergeht. Und er weiß, dass er es ist, der durch seine Leidenschaft und seine Auferstehung Zugang dazu gewähren wird. Daher die starke, gewagte Bestätigung Jesu: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, auch wenn er stirbt, wird leben. Glaubst du das? "Ja, Herr, du bist der Mes-

sias, ich glaube es", antwortete Martha. Ein Aufruf zum Glauben, ein Aufruf zum Glauben! Das Herz des Glaubens, das von Martha verlangt wurde und das heute von uns verlangt wird, ist nicht in erster Linie der Glaube an etwas. Wir nennen es Auferstehung. Es ist der Glaube an Jesus, der persönlich die Auferstehung und das Leben ist. Weil wir an Jesus Christus, seine Auferstehung und Leben glauben, glauben wir an die Auferstehung der Toten!

© Andrea Rudersdorf



Wer rastet , der rostet!

Weltladen startete aktiv ins neue Jahr.

Wer rastet, der rostet! Wer meint, diese Weisheit beschränke sich auf körperliche Aktivitäten, irrt. Auch im Wirtschafts- und Geschäftsleben ist es eine Notwendigkeit, sich fortzubilden, zu modernisieren und sich für die Anforderungen und die Wünsche seiner Kunden stets fit zu halten und Serviceleistungen zu optimieren. Vor ehrenamtlich betriebenen Kleingeschäften und Läden macht diese Anforderung nicht halt. So nutzte der Weltladen Babenhausen den Jahresanfang für ein paar Fitnessübungen rund um den fairen Handel und startete gleich mit zwei Workshops in das neue Geschäftsjahr.

Workshop rund um die Einkaufsorganisation.

Am 22. Januar trafen sich die MitarbeiterInnen des Weltladen-Teams zu einem vierstündigen Workshop, dessen Titel „Einkaufsorganisation und -optimierung“ bereits viel Marketingtechnisches verhielt. Konkret verband sich dahinter die Vermittlung neuester Erkenntnisse rund um Zielgruppenansprache, Einkaufsprozesse, Sortimentswahl und die Optimierung weiterer interner Abläufe, um noch individueller und effizienter auf Kundenwünsche eingehen zu können. Beabsichtigt ist sogar eine Kundenbefragung zu Einkaufserfahrungen im Weltladen, um diese Erkenntnisse in zukünftige Entscheidungen einfließen zu lassen und sich noch kundenorientierter zu präsentieren. Ein ambitionierter Plan, der nur eines zum Ziel hat: das Engagement für eine fairere Welt noch erfolgreicher zu machen, als es dank der Babenhäuser Kundinnen und Kunden in den letzten Jahren bereits war.

Erfolgreicher Vortragsabend: Mit dem Weltladen durch das Labyrinth der Siegel

Am 20. Februar referierte Christine Feiler von den Weltläden Hessen auf Einladung des Babenhäuser Weltladens über die Bedeutung der vielen Gütezeichen und Siegel, die bei Verbrauchern und Verbraucherinnen oft zu Verwirrung führen. Welche Unterschiede gibt es? Worauf ist beim Einkauf zu achten, wenn fair gehandelte, ökologisch unbedenkliche oder sozial verträgliche Produkte im Warenkorb landen



sollen?

Während der Führung durch das Label-Labyrinth stellte Christine Feiler zunächst die grundsätzlichen Aspekte des fairen Handels dar und arbeitete dann minutiös die feinen Unterschiede zwischen den einzelnen Zertifizierungen und Kennzeichnungen heraus.

So erfuhren die Vortragsgäste, welche verschiedenen Zertifizierungsstandards von unabhängigen Organisationen, Verbänden oder auch von einzelnen Unternehmen selbst festgelegt werden. Als Arbeitsgrundlage aller anerkannten Fairhandels-Zertifizierungen gelten Kriterien wie existenzsichernde Löhne, die Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten, Vereinigungsfreiheit und langfristige Lieferverträge. Dabei hat jedes Siegel seine individuellen Schwerpunkte. Genannt seien hier Nachhaltigkeit, Sozialverträglichkeit, Ökologie, Gesundheitsverträglichkeit und Sicherheit. Jedes Siegel gibt zudem Auskunft über die zertifizierten Produktionswege. Einige Gütezeichen stehen allein für die Zertifizierung des Produktes, andere wiederum für die Zertifizierung über die gesamte Lieferkette hinweg.



Vortragsabend mit Christine Feiler von den Weltläden Hessen
Bild: Weltladen Babenhausen



Erzeugnisse mit ausschließlicher Produktzertifizierung finden sich meist bei klassischen Handelsketten, teilweise auch verarbeitet zusammen mit nicht zertifizierten Rohstoffen, wodurch die Wege der Inhaltsstoffe physisch nicht mehr rückverfolgbar sind.

Anders sieht es bei Produkten aus, die über die gesamte Lieferkette hinweg 100 % fair gehandelt werden. Hierfür gehen ausschließlich im fairen Handel tätige Unternehmen den Weg der „integrierten Lieferkette“ und importieren, verarbeiten und handeln sämtliche Produkte ihres Sortiments nach Fair-Handels-Standards, Handwerk eingeschlossen.

Der Weltladen Babenhausen bezieht seine Produkte von Unternehmen, die dem Prinzip der integrierten Lieferkette folgen und damit 100 % fair gehandelte Produkte vertreiben. Einer der Zertifizierungsstandards für 100 % fair gehandelte Produkte kommt von der World Trade Organisation mit 370 Mitgliedern in 79 Ländern und einem eigenen Monitoring-System, das sorgsam über die Einhaltung der vorgegebenen Standards wacht. Auch das Weltladen-Logo steht für 100 % fair gehandelte Produkte.

Ausführliches Informationsmaterial über Siegel und Zertifizierungen im fairen Handel stellt das Weltladen-Team auf Wunsch gern zur Verfügung.

Aufgrund der Corona—Pandemie ist der Weltladen seit 17. 3. geschlossen. Sobald kleine Geschäfte wieder öffnen können, wird das Weltladen—Team wieder aktiv sein.,

©Helga Wiegel



Corona - Pandemie

Glocken rufen zum Gebet



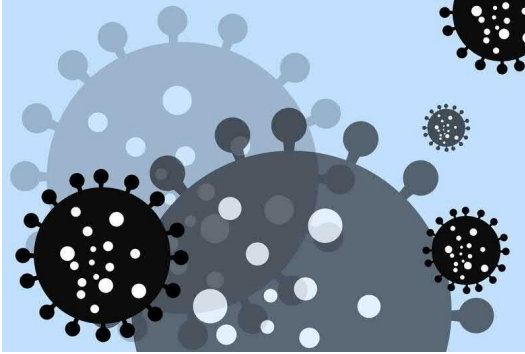
Jeden Abend (Mo – Frei um 19.30 Uhr und Sa und So um 19 Uhr) läuten für 5 Minuten die Glocken der Evangelischen Stadtkirche Babenhausen. Als hörbares Zeichen der christlichen Gemeinschaft

Als gegenseitiger Trost

Als Ermutigung

Alle sind eingeladen, in dieser Zeit auch eine Kerze ins Fenster zu stellen





**Liebe Leserinnen und Leser, der etwas andere
Gemeindebrief**

auch in Corona-Zeiten - und gerade deswegen - ist es uns ein Anliegen, dass der Gemeindebrief erscheint. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass er nicht den Umfang hat wie ein „normaler“ Gemeindebrief und wir auch inhaltlich Abstriche machen mussten. So fehlen z.B. Freud und Leid, Vorschau Gottesdienst, Vorschau Gemeindefeste etc.

„Alle Angaben zu Terminen, Veranstaltungen, usw. beziehen sich auf den Stand der Drucklegung am 17.04.2020 und beinhalten nicht danach – z.B. durch Vorgaben der Regierung und der EKHN - eingetretene Änderungen. Wir veröffentlichen sie in der örtlichen Presse. Bitte schauen Sie auch in die Schaukästen an der Kirche und am Gemeindehaus sowie in die Homepage unserer Kirchengemeinde.“

Ihr Redaktionsteam